



DORFELDER ECHO

April 2009



Wir alle sind Niederdorfelden

- ▶ **Ansprechpartner SPD**
- ▶ **Zwischenbilanz Bürgermeister Zach**
- ▶ **Neues aus der Gemeinde**





Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

zur Zeit ist in der Tagespresse das Thema Konjunkturpaket ein stetiger Begleiter. Einige von Ihnen haben vielleicht bereits die „Abwrackprämie“ als Teil des Konjunkturpaketes in Anspruch genommen.

Für die Kommunen bedeutet das eine große finanzielle Unterstützung, damit aber einhergehend auch eine große politische Leistung. Die bereitgestellten Mittel aus dem Konjunkturprogramm dürfen nur für Maßnahmen verwendet werden, die nicht für 2009 eingeplant waren, die aber nun in 2009 begonnen werden müssen. Das bedeutet, die Maßnahmen müssen nun auf politischer Ebene schnellstens abgestimmt werden, anschließend müssen Planer beauftragt werden die eine Kostenplanung durchführen und danach muss die Maßnahme an das ausführende Unternehmen vergeben werden. Jeder von Ihnen, der selbst schon einmal gebaut, renoviert oder ähnliches durchgemacht hat, kann ermessen wie straff diese Zeitvorgabe ist.

Die SPD Niederdorfelden wird alles in ihrer Macht stehende tun, um den größtmöglichen Nutzen für unsere Gemeinde aus dem Konjunkturpaket zu erzielen. Wir möchten mit den bereitgestellten Mitteln vor allem die öffentlichen Gebäude in Niederdorfelden energetisch sanieren und damit die laufenden Kosten für die Zukunft senken.

Wir warten noch auf ein Konjunkturpaket, bei dem der Gebührenhaushalt der Kommunen entlastet werden kann (wie z.B. KiTa Gebühren)

Herzliche Grüße Ihr

Carsten Frey

Vorstandsvorsitzender SPD Niederdorfelden

In dieser Ausgabe

Neues aus der Gemeinde: ELW1

Zwischenbilanz Bürgermeister Zach

Ansprechpartner SPD

Die rote Zitrone

Neues aus der Gemeinde: Neue Räume Kinderlobby

Neues aus der Gemeinde

Neues Dienstfahrzeug für die Freiwillige Feuerwehr

Am 30. Januar wurde im Rahmen einer sehr gut besuchten Veranstaltung das nagelneue Voraushelferfahrzeug ELW 1 mit seinen acht vollwertigen Sitzplätzen offiziell in

onsmitteln sowie Lagekarten und –plänen.

Das Fahrzeug basiert auf einem Opel Morvano Fahrgestell mit einer zulässigen Gesamtmasse von 3,5 Tonnen, wird angetrieben über ein 6-Ganggetriebe und einem 2,5l

Dieselmotor mit 140 PS. Beklebt mit einer reflektierenden Konturenmarkierung, ausgerüstet mit einer kompletten Umfeldbeleuchtung, mit zwei Blaulichtbalken, im Kühler integrierten blauen Blitzleuchten und einer nach hinten gerichteten



Dienst gestellt. Hauptsächlich wird es als vielseitiger Einsatzleitwagen eingesetzt. Es dient als Führungsfahrzeug zur Koordination und Leitung von mittleren bis großen Einsätzen oder Einsatzabschnitten. Dazu ist es ausgerüstet mit unterschiedlichen Führungs- und Kommunikati-

onierten Rückwärtswarnsicherung (4 gelbe Blitzleuchten), ist er auch im Dunkeln sehr gut zu erkennen und trägt so maßgeblich zur Verkehrssicherung bei.

Die SPD hat der Bereitstellung der Mittel für den neuen ELW in 2008 selbstverständlich zugestimmt.

Zwischenbilanz Bürgermeister Zach

Die Hälfte der Legislaturperiode des Bürgermeisters Matthias Zach ist nun vorbei, für die SPD Niederdorfelden ist es damit Zeit eine Zwischenbilanz seiner Arbeit zu ziehen. In seinem Wahlprogramm hat Herr Zach ein 5-Punkte-Programm für die ersten 100 Tage seiner Amtszeit präsentiert. Nach nun mehr als 1000 Tagen im Amt dürfte reichlich Zeit gewesen sein, zumindest diese 5 Punkte abzuarbeiten.

Wahlversprechen	Was ist passiert
1. Herr Zach wollte die Gebührenfreiheit der Kindertagesstätten als erstes anpacken. Sein politisches Ziel vor der Wahl war der grundsätzlich kostenfreie Kita-Besuch für alle Kinder.	Die Kita-Gebühren sollten nach Ausweitung der Betreuungszeiten erhöht werden. Der Antrag hierzu konnte allerdings mit den Stimmen der SPD verhindert werden.
2. Die Entwicklung im Gewerbegebiet hat Herr Zach zur Chefsache erklärt. Die Flucht aus dem Gewerbegebiet sollte gestoppt werden. Regelmässige Gesprächskreise mit den Gewerbetreibenden wurden angekündigt.	Für diese selbst gestellte Aufgabe hatte Bürgermeister Zach die deutlich bessere Ausgangslage, da sein Amtsvorgänger Schneider in den letzten 24 Jahren eine solide Wirtschaftsförderung im Gewerbegebiet betrieben hat. Die angekündigte positive Entwicklung und die vielen neuen Gewerbetreibenden hat die SPD allerdings nicht ausfindig machen können.
3. Mehr Mitspracherecht für Bürgerinnen und Bürger hat der Kandidat Zach versprochen, ebenso mehr Informationen, regelmäßige Gesprächskreise und ein eigenes regelmässiges Informationsmagazin.	Die Gemeinde hat noch immerr kein eigenes Informationsmagazin. Mehr Informationen für die Bürger, wie z.B. der mehrfach von Herrn Zach geforderte Bürgerhaushalt, sind nach wie vor nicht zu erkennen. Es gibt zwar Anfragen seitens des Bürgermeisters an Mitglieder des SPD Ortsvereins einen Bürgerhaushalt zu erstellen, aber wenn man etwas ver-

Wahlversprechen	Was ist passiert
	spricht, sollte man auch selbst in der Lage sein es umzusetzen. Gesprächskreise wurden immerhin eingeführt, wenn auch beim objektiven Beobachter der Eindruck entsteht, ein Treffen einmal im Jahr (Kindergartenkommission) habe eher „Alibi-Charakter“. Gibt es hier Ergebnisse?
4. Herr Zach wollte sofort nach der Wahl mit den Betreibern von Alteneinrichtungen in der Umgebung und dem Main-Kinzig-Kreis Gespräche hinsichtlich der Genehmigungs- und Realisierungschancen einer Alteneinrichtung in Niederdorfelden aufnehmen.	Da auch nach 1000 Tagen Amtszeit weder Pläne noch Gesprächsergebnisse über die Einrichtung oder Planung einer Alteneinrichtung in Niederdorfelden der Gemeindevertretung vorgelegt werden konnten, kann die SPD Herrn Zach nur empfehlen, sich vor Abgabe von solchen Wahlversprechen über deren Verwirklichung zu informieren und solche Ziele erst nach erfolgreicher Sondierung zu benennen.
5. Die Regionalreform müsste nach Meinung Herrn Zachs Fahrt aufnehmen. Als Bürgermeister war es sein Ziel, Niederdorfelden mit gewichtiger Stimme in der Region sprechen zu lassen und notwendige finanzielle Ressourcen bei der Kreisregierung, Landesregierung und der Bundesregierung einzufordern.	Dieses Wahlversprechen fällt wohl in das Reich der Sagen und Märchen. Es ist nicht sehr wahrscheinlich, dass sich die Kreis-, Landes- oder Bundesregierung von Herrn Zach reinreden lässt. Zu konkreten Anfragen an die genannten Regierungen konnten wir leider keine Daten finden. Vielleicht sollte Herr Zach lauter rufen, damit seine Stimme auch in Berlin, Wiesbaden oder Gelnhausen vernommen wird.

Das Fazit der SPD für die bislang von Herrn Zach umgesetzten oder angegangenen Wahlversprechen 900 Tage nach seinen ersten 100 Tagen lautet:

Als Tiger gesprungen, als Bettvorleger gelandet.

Ansprechpartner SPD

Mitglied des Ortsvereinsvorstandes - Alexander Link

Nach meiner 25jährigen aktiven Arbeit in der Gemeindevertretung bin ich als Ehrengemeindevertreter einer der „alten Hasen“ in der SPD Niederdorfelden. Mit meinem Ausscheiden aus dem Gemeindeparlament 2006 habe ich den Weg für unseren SPD-Nachwuchs frei gemacht und engagiere mich seitdem in Niederdorfelden ausschließlich im Vorstand unseres Ortsvereins.

Als 63jähriger widme ich mich in meiner Freizeit verstärkt Familie, Haus und Garten sowie meinem nicht mehr aktiven Hobby der Kaninchen- und Geflügelzucht.

Ich setze mich dafür ein, dass die politisch interessierten Einwohner in die gemeindlichen Beschlussvorbereitungen z. B. durch Erfragen der Bürgermeinung einbezogen werden. Hier kann ich meine politische Erfahrung besonders gut einbringen. Auch ermuntere ich -wenn auch mit geringem Erfolg- meine Mitmenschen, durch Besuch von Parlaments- und Ausschusssitzungen am politischen Gemeindeleben verstärkt teilzunehmen, um Informationen zu erhalten und Abstimmungshintergründe unmittelbar zu erfahren.

Alexander Link ■ Tel. 32 85 4 ■ E-Mail alexander.link@spd-niederdorfelden.info



Rote Zitrone

Und diesmal verleihen wir die rote Zitrone an Matthias Zach in der Rubrik:

Wie die Zeiten sich ändern ...

Den aufmerksamen Dorfelder Bürgerinnen und Bürgern wird es aufgefallen sein: Die Pappeln entlang der Ortseinfahrt Bischofsheimer Strasse sind aus Gründen der Verkehrssicherheit gefällt worden. Den Auftrag hierzu hat der amtierende Bürgermeister erteilt.

Für diesen unglaublichen Sinneswandel kommen wir nicht umhin, unsere diesmalige ROTE ZITRONE an unser engagiertes Dorfoberhaupt, Bürgermeister Matthias Zach, zu verleihen.

Blicken wir nur wenige Jahre zurück, zeigt sich ein ganz anderes Bild. Im Herbst 2001 wurden aufgrund eines Beschlusses der Gemeindevertretung 80 Pappeln am Sportplatz und 3 entlang des Feldbachs gefällt, ebenso 12 Birken, bei denen erst während der Fällarbeiten ebenfalls eine Gefährdung des öffentlichen Raumes festgestellt wurde.

Daraufhin forderte die Fraktion von Bündnis 90/GRÜNE eine Rüge des Bürgermeisters Schneider, und der damalige Fraktionsvorsitzende Zach verglich die Niederdorfelder Ge-

meindevertretung mit der „Volkskammer oder irgendeinem Parlament der Ex-DDR, wo die von der SED gestellten Bürgermeister machen konnten, was sie wollten, egal was das Parlament beschlossen hatte“. Verständlich, dass sowohl der damalige Bürgermeister als auch die SPD-Fraktion im Gemeindeparlament sich gegen diese und weitere Verunglimpfungen wehrten.

Umso amüsanter ist nun der Zustand, dass Matthias Zach nun auf der anderen Seite steht, nämlich auf der, die nun einmal die Verantwortung für die Sicherheit auf Niederdorfeldens Strassen trägt, und - zach, Verzeihung, zack - sind die Pappeln ab.

Bleibt ihm zu wünschen, dass nicht seine eigenen Leute (ach nein, er ist ja als PARTEILOSER angetreten!) ihm noch im Nachhinein das Leben schwer machen und z.B. böse Spottgedichte gegen den Herrn Bürgermeister in ihre Schaukästen hängen.



Neues aus der Gemeinde

Betreuungssituation Niederdorfelden - Einweihung neuer Räume für die Kinderlobby

Am 2. April wurden auf dem Schulgelände endlich die ersehnten neuen Räume der Kinderlobby für insgesamt 25 Kinder eingeweiht. Die SPD-Niederdorfelden stellt daher erfreut fest, dass sich die aktuelle Raumsituation in Schule und Kindergarten etwas entspannt hat.

Ein kurzer Rückblick:

Trotz anders lautender Beteuerungen des Bürgermeisters kann man sowohl die Betreuungssituation in den Kindergärten als auch in der Kinderlobby bisher nicht als optimal bezeichnen. Klassenzimmer sowie die Gruppen in den Kindergärten bzw. der Kinderlobby platzen (zum Teil vorübergehend) aus allen Nähten.

Im Vergleich mit anderen Städten und Gemeinden liegt Niederdorfelden, was das Betreuungsangebot angeht, zwar weit vorne, aber das war auch schon vor der Amtszeit von Matthias Zach so. Effektiv bewegt hat sich nach drei Jahren Zach jedoch nur das Notwendigste. Die SPD-Niederdorfelden hat seit Beginn der neuen Legislaturperiode darauf hingewiesen, dass wir sowohl personell als auch räumlich, aufgrund des starken Zuzuges, Engpässe haben werden. Leider ist immer nur reagiert worden, wenn die Engpässe

Tatsache und nicht schon, wenn sie bereits absehbar waren.

Die SPD hat konsequent und kontinuierlich Anfragen und Anträge zur Verbesserung der Betreuungssituation in die Gemeindevertretung eingebracht.

So stellte die SPD-Fraktion bereits im September 2007 einen Antrag zur Prüfung der Errichtung zweier Räume mittels Containerbauweise auf den Schulgelände. Mit den Stimmen von SPD und CDU, gegen die Stimmen der Grünen, wurde der Gemeindevorstand und somit auch der Bürgermeister beauftragt Angebote einzuholen.

Im Haushaltsentwurf für das Jahr 2008 wurden daraufhin 200.000,- € zur Anschaffung von zusätzlichen Klassenzimmern in Container- oder ähnlicher Bauweise eingestellt. Dies fand dann die Zustimmung aller Fraktionen.

Bedauerlicherweise hat sich die Umsetzung noch bis vor wenigen Tagen hingezogen, doch ist die Kinderlobby jetzt in ihre neuen Räume auf dem Schulgelände umgezogen und hat damit einen Gruppenraum im Kindergarten Pustebume wieder freigegeben.



Editorial

Herausgeber:

SPD-Ortsverein
Niederdorfelden

V.i.S.d.P.:

Carsten Frey
An den Hohlgärten 17
61138 Niederdorfelden

Druck:

Druckerei Spiegler
Bad Vilbel
Auflage 1700